



*Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,*

die Sparpläne der Bundesregierung und die Festlegung der Hartz IV Regelsätze haben in den letzten Wochen einen empörten Aufschrei der Wohlfahrtsverbände und derer nach sich gezogen, die soziale Gerechtigkeit fordern:

Die geplante Anrechnung des Elterngeldes auf Leistungen des SGB II und auf den Kinderzuschlag ist gerade für diejenigen eine besondere Härte, die als sogenannte „Aufstocker“ neben einem geringen Erwerbseinkommen auf SGB II-Leistungen angewiesen sind. Eltern(teile), die keine Leistungen nach SGB II erhalten und vor der Elternzeit nicht gearbeitet haben, erhalten hingegen weiterhin den einkommensunabhängigen Sockelbetrag von 300 Euro. Durch die beabsichtigte Anrechnung kann das Einkommen von jungen Familien im Transferbezug sich im wichtigen ersten Jahr nach der Geburt um 3.600 Euro verringern. Gedacht war das Elterngeld ursprünglich als Anerkennung der Erziehungsleistung und als Beitrag dazu, dass die Familie in der sehr sensiblen frühkindlichen Phase keinem zusätzlichen finanziellen Stress ausgesetzt ist.

Die beabsichtigte Streichung der zum 1. September 2009 eingeführten Heizkostenpauschale für Wohngeldbezieher wird für viele eine zusätzliche Härte darstellen, da sie nicht in modernisierten energieeffizienten Wohnungen leben oder von spürbar gesenkten Energiekosten profitieren.

Auch die geplante Anhebung der Hartz IV Regelsätze um 5 Euro von 359 auf 364 Euro im Monat für einen alleinstehenden Empfänger von Arbeitslosengeld II stößt sowohl in der Höhe als auch in der Berechnungsweise auf Unverständnis. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes hat die Bundesregierung bei der Existenzsicherung einen Gestaltungsspielraum, der für die unmittelbare Existenz der Betroffenen geringer ist als bei der vom Bundesverfassungsgericht geforderten „Teilhabe“ am gesellschaftlichen Leben. Bedauert wird auch, dass der ursprünglich zur Kompensation von Bildungsnachteilen armer Kinder ins Gespräch gebrachte „Bildungschip“ in dem nun von der Bundesregierung präsentierten Bildungspaket wesentlich bescheidener ausfällt. Dennoch sind die Bereitstellung von Schulbedarfspaketen, die Subventionierung von Kosten für Nachhilfeunterricht, Klassenfahrten und Mittagessen in der Schule sicher wichtige Meilensteine auf dem Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Immerhin sind bundesweit – rechnet man die Kinder der sogenannten Aufstocker und Geringverdiener hinzu – 3,4 Millionen der unter 18-Jährigen von Armut bedroht.

Inhalt

Seite 2

- Fortsetzung Vorwort
- Katholisch in Koblenz - mitten im Leben

Seite 3

- Caritas-Netzwerk hilft 684.535 Menschen
- Nachruf Barbara „Betty“ Wagemann

Seite 4

- Sportprojekt im Kinderhort „Im Kreuzchen“
- Computer- und Spielsucht bei Kindern

Seite 5

- Seniorenreise nach Bad Bocklet
- 2. Lützeler Bürgerfest

Seite 6

- Lotto- Elf in Lingerhahn
Weltmeister zaubern für den guten Zweck

Seite 7

- Engagiert für Menschen
Caritasverband bedankt sich bei Unterstützern

Seite 8

- CarMen gGmbH: „BuGa-Botschafter“
- Termine

IMPRESSUM

Herausgeber:

Caritasverband Koblenz e. V.
Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Telefon: 02 61/1 39 06-0
Fax: 02 61/1 39 06-1 80
info@caritas-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

Redaktion:

Marco Wagner

Layout:

TomTom PR Agentur

Fotos:

Caritasverband Koblenz e. V.,
Peter Seydel, RegioPress, Fotolia

SPENDEN

Spendenkonto
146 605
Sparkasse Koblenz
BLZ 570 501 20

bitte lesen Sie weiter auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Die beabsichtigte Kürzung der Mittel für Städtebauförderung wird auch das Programm „Soziale Stadt“ betreffen. In Koblenz gibt es in fünf Fördergebieten viele Beispiele dafür, dass es gelungen ist, eine ressortübergreifende Zusammenarbeit zu festigen und den städtebaulichen, sozialen und demografischen Herausforderungen vor Ort mit integrierten Handlungsansätzen zu begegnen.

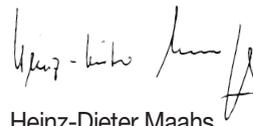
Die einzelnen Maßnahmen tragen mit vielfachen positiven sozialen Auswirkungen dazu bei, die Selbsthilfe und Teilhabe benachteiligter Menschen zu fördern.

Der Bundesrat wird am 17. Dezember über die vorgeschlagenen Maßnahmen entscheiden, die zum 1. Januar 2011 greifen sollen. Für die Menschen, die davon betroffen sein werden, hoffen wir auf Kompromisse.

Wie sehr die Auswirkungen der Bundespolitik das Leben benachteiligter Menschen beeinflussen, stellen unsere Mitarbeiter Tag für Tag in der Praxis fest.

In einzelne Bereiche dieser täglichen Arbeit möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten wieder einen informativen Einblick bieten.

Ihr



Heinz-Dieter Maahs
Vorsitzender

Ihre



Martina Best-Liesenfeld
Caritasdirektorin

Katholisch in Koblenz – mitten im Leben

Caritasverband beteiligte sich an Aktionstagen im Löhr-Center



Es waren vier außergewöhnliche und bunte Tage im Koblenzer Löhr-Center, in das täglich mehr als 30.000 Besucher strömen. Auf Initiative des Dekanates Koblenz stellten sich katholische Einrichtungen, Verbände, Schulen und Vereine einer breiten Öffentlichkeit vor. Von Krankenhäusern über Beratungseinrichtungen, von Frauengemeinschaften oder Kolping bis hin zu Ordensgemeinschaften – die Palette war so vielfältig wie das Leben selbst. Neben den zahlreichen Infoständen lockte ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit interessanten Interviews sowie Musik- oder Tanzvorführungen. Der Caritasverband beteiligte sich ebenfalls und stellte seine Einrichtungen und Sachbereiche auf einer eigenen Aktionsfläche vor.

„Es war eine sehr schöne Gelegenheit, unser Profil und unser Hilfenetz zu präsentieren“, beschreibt Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld.

Das Interesse der Besucher war enorm. Von den Kindertagesstätten bis zu Essen auf Rädern, von der Jugend-Gefährdeten-Hilfe bis zu den Sozialstationen – die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter führten viele Gespräche und informierten über die Angebote und Dienste des Caritasverbandes als größter Wohlfahrtsverband der Region.

Die Mitarbeiter nahmen auch an den moderierten Diskussionsrunden auf der Bühne teil und gaben so interessante Einblicke in ihre Arbeit.



Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt von Kindern aus allen vier Kindertagesstätten des Caritasverbandes. Ungewohnte Klänge beschallten das Löhr-Center, die kleinen Künstler erteten großen Applaus für ihren Gesang.

Das Löhr-Center verwandelte sich an allen Tagen zu einem Ort der Begegnung, an dem die Vielfalt der Kirche sichtbar wurde.

„Es gab sehr viel Aufmerksamkeit bei den Passanten, die an einem Ort, wo sie es nicht erwartet haben, auf Kirche gestoßen sind“, hob Dechant Eugen Vogt hervor.

Caritas-Netzwerk hilft 684.535 Menschen

Aktuelle Erhebung für das Bistum Trier

Insgesamt 684.535 Menschen nehmen die Dienste und Einrichtungen unter dem Dach der Caritas im Bistum Trier in Anspruch. Dies ergibt eine aktuelle statistische Erhebung des Diözesan-Caritasverbandes Trier.

Dessen stellvertretender Direktor, Dr. Bernd Kettern, sagt dazu: „Hinter diesen Zahlen stehen Einzelne und Familien in Notsituationen, denen das Caritas-Netzwerk ganz unterschiedliche Hilfen bietet, vom katholischen Krankenhaus über die sozialen Beratungsdienste bis hin zu Angeboten zur beruflichen Qualifizierung.“

Kettern verweist darauf, dass von den 684.535 Personen rund 185.700 Klienten soziale Hilfen in Anspruch genommen haben, also beispielsweise die Sucht- oder Schuldnerberatung oder Integrationsangebote für Migranten. „Die gegenüber der Erhebung aus 2006 gestiegene Zahl in diesem Aufgabenfeld ist ein Indiz dafür, dass immer mehr Menschen in soziale Notlagen geraten und daher Hilfe bei der Caritas suchen.“

Die neuen Zahlen geben auch Aufschluss über das von Haupt- und Ehrenamtlichen getragene Hilfenetz der Caritas.

Rund 39.100 hauptamtliche Mitarbeiter arbeiten in den Diensten und Einrichtungen. Sie werden dort von rund 11.800 Ehrenamtlichen unterstützt.

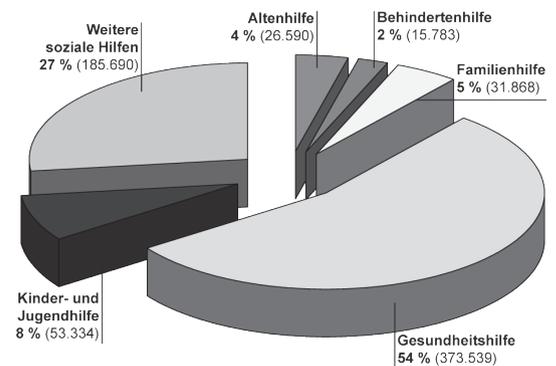
Geschätzte 30.000 Frauen und Männer engagieren sich darüber hinaus in Pfarrgemeinden und Caritas-Fachverbänden für ihre Mitmenschen.

Etwa 21.200 Mitglieder unterstützten die Caritas durch ihre Mitgliedschaft.

Dr. Bernd Kettern sieht in der Tatsache, dass zehntausende Ehrenamtliche bei der Caritas aktiv sind, einen Beleg dafür, dass soziales Engagement im Bistum Trier lebendig ist.

Gut die Hälfte der Ehrenamtlichen in den Diensten und Einrichtungen ist im Feld der „Sozialen Hilfen“ engagiert, gefolgt vom Einsatzfeld Kinder- und Jugendhilfe mit 19 und der Gesundheitshilfe mit 14 Prozent.

Hilfe nah am Menschen



Im Bistum Trier gibt es insgesamt 1.554 „sozial-caritative Dienste und Einrichtungen“. Aufgabenfelder sind die Altenhilfe, die Behindertenhilfe, die Unterstützung für Familien, die Gesundheitshilfe, die Kinder- und Jugendhilfe sowie die „sozialen Hilfen“, zu denen die Beratungsdienste der örtlichen Caritasverbände gehören. Den zahlenmäßig größten Anteil hat mit 653 Einrichtungen die Kinder- und Jugendhilfe, zu der die katholischen Kindertageseinrichtungen gehören. Die meisten Betreuten und Klienten haben mit mehr als 373.500 Menschen die Einrichtungen der Gesundheitshilfe, schwerpunktmäßig Krankenhäuser und Sozialstationen.

Ein Leben im Dienst der Mitmenschlichkeit

Caritas trauert um Barbara „Betty“ Wagemann - älteste Koblenzerin starb mit 105 Jahren

Engagiert für Menschen – Barbara Wagemann verkörperte den Leitgedanken des Caritasverbandes Koblenz wie kaum eine Andere in unserer Region.

Am 12. Juli, wenige Tage vor ihrem 106. Geburtstag, starb mit Barbara Wagemann nicht nur die älteste Koblenzer Bürgerin, sondern auch eine besondere Persönlichkeit aus den Reihen der ehrenamtlichen Caritasmitarbeiter.

Ihre Kinderzeit verbrachte sie in Münstermaifeld, bevor sie 1918 ans Deutsche Eck zog. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit war sie mehr als 40 Jahre ehrenamtlich für den Caritasverband aktiv, zunächst als Reisebegleiterin bei Kinderkuren, später in der Bahnhofsmission.



Vielen Menschen in Koblenz war sie als „Tante Betty“ bekannt. Für ihre Verdienste erhielt sie das Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes sowie den Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz.

Oft betonte Barbara Wagemann, dass die ehrenamtliche Tätigkeit sie bis ins hohe Alter geistig so fit gehalten habe. Seit 1997 wohnte sie im Altenheim der Blindenhilfe auf dem St.-Josef-Platz, wo sie sich bis zuletzt sehr für das Leben in der Vorstadt interessierte.

„Frau Wagemann war eine beeindruckende Persönlichkeit, die sich über mehrere Jahrzehnte für die Menschen engagierte, die Hilfe benötigten“, betont Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Wir denken gerne an viele interessante Erlebnisse und Begegnungen zurück und danken für ihren vorbildlichen Einsatz.“



Sportlich fit - alle machen mit!

Sommerferienprojekt mit Abschlussfest im Kinderhort „Im Kreuzchen“

Sportlich zu ging es dieses Jahr während und nach den Sommerferien im Kinderhort „Im Kreuzchen“. Vier Wochen lang hatten die 90 Jungen und Mädchen im Alter von 6 – 13 Jahren die Möglichkeit, unterschiedlichste Sportarten kennen zu lernen und auszuprobieren.

Geplant und vorbereitet wurden die Aktivitäten durch ein „Gruppen-Sprecher-Team“ mit Vertretern aus den sechs Hortgruppen, um an wichtigen Entscheidungen mitzuwirken. So lernten die Kinder, sich zu beteiligen und Verantwortung zu übernehmen.

In den Ferien konnten sich die Kinder dann in bekannten und exotischen Sportarten ausprobieren und neue Erfahrungen sammeln. So gab es beispielsweise Sumo-Ringen und Boule, aber auch Schwimmen, ein Tennislehrgang,

Leichtathletik, eine Fahrradtour, Klettern sowie viele weitere Angebote.

Darüber hinaus wurde den Nachwuchssportlern vermittelt, wie wichtig gesunde Ernährung ist, gerade im Sport, aber auch im normalen Leben. So bereitete man gemeinsam in der Hortküche Gerichte aus Obst, Gemüse und Salaten zu, um nach den sportlichen Aktivitäten gesund zu genießen.

„Es war sehr schön, die Begeisterung und Motivation bei unseren Schützlingen zu erleben“, beschreibt Einrichtungsleiterin Barbara Bach. „Sport ist eine schöne Möglichkeit, neue Dinge zu entdecken und Selbstvertrauen aufzubauen.“

Ende August stand dann ein Sommerfest auf dem Programm, zu dem alle Eltern und Freunde eingeladen waren.

Durch Vorführungen und unzählige Fotos bekamen die Erwachsenen einen Eindruck, wie sinnvoll die Kinder ihre Ferien gestalteten.

Im Rahmen einer Spaßolympiade durften auch die Eltern ihr sportliches Talent unter Beweis stellen.

„Der Tag war ein toller Abschluss eines erfolgreichen Projektes“, so Barbara Bach weiter. „Kinder und Erwachsene setzten das Motto *Sportlich fit - alle machen mit!* in die Tat um.“

Informationen

Spiel- und Lernstube / Kinderhort
„Im Kreuzchen“
Pfr.-Friesenhahn-Platz 1, 56070 Koblenz
Telefon: 02 61 / 8 23 52
kita_kreutzchen@caritas-koblenz.de

Spielen, Ausspielen, Verspielen

Workshop beleuchtete Computer- und Glücksspielsucht bei Kindern und Jugendlichen



Das Kreisjugendamt Mayen-Koblenz veranstaltete in Kooperation mit dem Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe sowie der Regionalen Fachstelle Glücksspielsucht, beides Einrichtungen des Caritasverbandes, einen Workshop zum Thema „Computer- und Glücksspielsucht bei Kindern und Jugendlichen“.

Angesprochen waren Fachkräfte aus der offenen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit.

Der Dipl. Psychologe Sebastian Giralt von der Ambulanz für Spielsucht der Universitätsmedizin Mainz gab eindrucksvolle Einblicke in die Lebenswelten vieler Kinder und Jugendliche.

Nach neusten Erhebungen liegt bei ca. 13 % der jungen Erwachsenen zwischen 14 und 25 Jahren problematisches PC- und Spielverhalten vor. Man darf darüber hinaus von einer großen Dunkelziffer ausgehen.

„Wir erleben in unserer Arbeit häufig, wie das Computerverhalten und die Spielsucht ein ganzes Familiengefüge in den Abgrund ziehen kann“, erklärt Caritasmitarbeiterin Sabine Radermacher. „Glücksspielsucht ist seit 2001 als Krankheit bei Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern anerkannt. Betroffene können daher Behandlungen im ambulanten und stationären Rahmen in Anspruch nehmen.“

Ein weiterer wichtiger Aspekt war der verantwortungsvolle Umgang mit dem Computer, seien es PC-Spiele oder das kontrollierte Surfen im Internet. Gerade in diesem Kontext sind viele Kinder und Jugendliche zu unvorsichtig sowie die Erziehungsberechtigten ahnungslos, welche Gefahren und Suchtpotentiale dort lauern.

„Es war eine gelungene Veranstaltung mit sehr viel Praxisbezug“, freute sich Reinhard Dinges vom Kreisjugendamt. „Mit solchen Workshops möchten wir den pädagogischen Fachkräften das richtige Handwerkszeug für ihre tägliche Arbeit mit auf den Weg geben.“

Informationen

Regionale Fachstelle Glücksspielsucht
Im Acker 23, 56070 Koblenz
Telefon: 02 61 / 9 11 60-40
rfg@caritas-koblenz.de

Seniorinnen genossen Reise nach Bad Bocklet

Gruppenangebot war wieder ausgebucht



Mit 73 Jahren die jüngste Teilnehmerin einer Reisegruppe zu sein, ist schon etwas Besonderes - nicht so bei den Gruppenreisen des Caritasverbandes.

„Das Interesse wird von Jahr zu Jahr größer“, beschreibt Caritasmitarbeiterin Marina Jakobs. „Mittlerweile haben wir viele Stammgäste aus Koblenz und Umgebung, so dass sich auch schon feste Freundschaften entwickelt haben.“

Die diesjährige Gruppenreise nach Bad Bocklet war mit 31 Seniorinnen im Alter von 73 bis 95 Jahren wieder einmal ausgebucht. Eingebettet in die wunderschöne Natur am Rande der bayerischen Rhön bietet der Kurort den älteren Menschen optimale Voraussetzungen für einen Erholungsaufenthalt.

Die Reiseleitung vor Ort übernahm die ehrenamtliche Caritasmitarbeiterin Margret Günster. Die 73-Jährige war ständige Ansprechpartnerin während des Aufenthaltes und organisierte vielfältige Aktionen und Tagesausflüge. Neben Besichtigungen von Schloss Aschach oder einer Planwagenfahrt durch Bad Kissingen standen auch interessante Museen auf dem Programm.

Die Seniorengruppe nutzte auch die Angebote des Kurhauses, wie die morgendliche Gymnastik, das Schwimmbad oder individuelle medizinische Anwendungen. Auf großes Interesse stießen die täglichen Konzerte im Kurpark und die gemeinsamen offenen Singkreise.

Die 85-jährige Dorothea Friede nimmt seit 2004 regelmäßig an der Gruppenreise teil. „Das Kurhaus ist für uns ideal. Alle Einrichtungen sind bequem zu Fuß erreichbar. Wir hatten sehr viel Spaß in unserer Gruppe - die Erholungsreise war einfach gut für mein Wohlbefinden.“

Informationen

Seniorenreisen

Hohenzollernstraße 118, 56070 Koblenz

Telefon: 02 61 / 1 39 06-103

jakobs@caritas-koblenz.de

Lützeler Bürgerfest mit toller Resonanz

Interkulturelles Fest für Jung und Alt am Theodor-Heuss-Ufer

Es war ein Fest, das seinen Namen mehr als verdient hatte. Unter Federführung des Quartiersmanagements der Caritas fand das „2. Lützeler Bürgerfest“ statt.

Das Theodor-Heuss-Ufer verwandelte sich in eine multikulturelle Festmeile.

Zur Eröffnung spendierte Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig eine Torte zum 1. Geburtstag des Festes.

Bei kühlem aber trockenem Wetter sorgten große und kleine Künstler auf der Bühne für gute Unterhaltung. Ob Tanzgruppen, Musiker oder Chöre - Klänge und Rhythmen aus aller Welt zogen die Besucher in ihren Bann und animierten zum Tanzen und Singen.

„Wir sind sehr erfreut über die Resonanz aller Beteiligten und dem großen Zuspruch der Besucher“, freute sich Quartiersmanager Pitt Knoth. „Es war ein interkulturelles Fest für Jung und Alt.“

Ob Vereine, Kindergärten, Schulen, Religionsgemeinschaften oder engagierte Bürger in Arbeitsgruppen – bereits bei den Vorbereitungen zeigte sich das Engagement und die Vielfältigkeit des Stadtteils.

Unter dem Motto „Ein Haus für Lützel“ waren alle Besucher aufgefordert, ihre Ideen und Meinungen zu einem Begegnungszentrum in Lützel zu äußern. „189 Personen aller Altersklassen nahmen an der Umfrage teil“, beschreibt Quartiersmanagerin Ulrike Bourry. „Diese aktive Beteiligung ist ein eindrucksvoller Beleg für die gelungene Vernetzung und das gute Miteinander in diesem multikulturellen Stadtteil.“

Besonders groß war der Wunsch nach einem gemeinsamen Ort der Begegnung, einem Treff bzw. Café, das auch von Bürgern für Bürger organisiert wird.



Bis in die Abendstunden strömten zahlreiche Besucher an das Moselufer, um „ihr“ Bürgerfest zu feiern.

„Ohne das Engagement der zahlreichen Mitwirkenden hätte dieses Fest nie zustande kommen können. Ein großes Dankeschön an alle Helfer und Sponsoren“, resümierte Ulrike Bourry.

Informationen

Quartiersmanagement Lützel

Brenderweg 17, 56070 Koblenz

Telefon: 02 61 / 98 87 85 05

qm-luetzel.bourry@caritas-koblenz.de



Welt- und Europameister zauberten für den guten Zweck

Lotto-Elf erspielte 8781 Euro für das Wohnheim Lingerhahn

Kurz nach der Weltmeisterschaft in Südafrika lockte auf dem Hunsrück in Lingerhahn das nächste Fußballhighlight. Die Lotto-Elf, gespickt mit vielen Welt- und Europameistern, spielte gegen eine Ü 40-Auswahl aus Lingerhahn und Laudert.

Seit der Gründung der Lotto-Elf im Jahr 1999 sammelte das Team mehr als eine Million Euro für die gute Sache. Mit den eingenommenen Spendengeldern konnte bisher viel Not gelindert und Betroffenen zu neuem Mut verholfen werden. Viele der prominenten Spieler sind dankbar für ihr Talent und wissen, dass der Fußball ihnen viel gegeben hat und es nun an der Zeit ist, „etwas davon zurück zu geben“.

Mehr als 800 Zuschauer waren gekommen, um Horst Eckel, Wolfgang Overath oder Stefan Kuntz zu bewundern und gleichzeitig einen guten Zweck zu unterstützen.

Wichtiger als das Spielresultat – die Fußballstars gewannen nach leidenschaftlicher Gegenwehr der Gastgeber mit 7:0 – war natürlich ein anderes Ergebnis. Der komplette Erlös des Spiels kam in voller Höhe dem Wohnheim in Lingerhahn zugute, in dem zurzeit 17 Menschen mit geistiger Behinderung leben.

Strahlende Gesichter und viel Applaus gab es bei der offiziellen Scheckübergabe – es kam ein Betrag von 8781,- Euro zusammen. „Wir sind sehr stolz über die tolle Integration unserer Bewohner in das Gemeindeleben von Lingerhahn“, strahlte Einrichtungsleiter Frank Pauly. „Der heutige Tag war für uns alle ein ganz besonderes Erlebnis.“

Die Spende fließt in eine geplante Umbaumaßnahme für einen neuen Wintergarten, der für die behinderten Menschen eine weitere Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität bedeutet.



„Wir bedanken uns ganz besonders bei Lotto Rheinland-Pfalz, dem TuS Maisborn-Lingerhahn sowie allen fleißigen Helfern und Unterstützern, die dieses tolle Ergebnis möglich machten“, resümierte Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld.



Informationen

Wohnheim Lingerhahn
 Maisborner Straße 6, 56291 Lingerhahn
 Telefon: 0 67 46 / 83 34
 wh_lingerhahn@caritas-koblenz.de

Caritasverband bedankt sich bei tatkräftigen Unterstützern

„Engagiert für Menschen“ - der Leitgedanke des Caritasverbandes Koblenz trifft auch auf viele Bürger, Vereine, Einrichtungen und Unternehmen zu, die unsere Arbeit als größter Wohlfahrtsverband der Region tatkräftig unterstützen. Wir freuen uns über die vielen Zeit-, Sach- und Geldspenden, die direkt unseren Einrichtungen zugute kommen und bedanken uns auch im Namen unserer Klienten - ob Kinder, Senioren, kranke, behinderte oder sozial benachteiligte Menschen. Wir verstehen jede Unterstützung auch als Anerkennung der Arbeit unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter. Auf dieser Seite möchten wir exemplarisch einige Beispiele sozialen Engagements zeigen.



Stiftung Menschen in Not fördert Pflegeambulanz

Die Caritas-Stiftung des Bistums Trier übernimmt künftig sämtliche nicht gedeckte Kosten der Pflegeambulanz für Menschen ohne Wohnung. „Die Schwestern leben christliche Nächstenliebe und kümmern sich um die Menschen, die im wahrsten Sinne des Wortes am Rande unserer Gesellschaft leben“, beschreibt Winfried Görden, geschäftsführender Vorstand der Stiftung.



Karthäuser spenden für Montessori-Kinder

Im Anschluss an ein Straßenfest spendeten die Organisatoren den kompletten Erlös in Höhe von 1.668,78 Euro an das Montessori-Kinderhaus. „Wir sind total überwältigt“, so Einrichtungsleiterin Martina Nickenig. „Dank der Unterstützung können wir ein neues Planschbecken, einen Servierwagen für die Kinder und einen weiteren großen Sonnenschirm für unser Außengelände finanzieren.“



Tolle Gemeinschaft auf dem Oberwerth

Das Wohnheim Oberwerth freute sich über eine Spende in Höhe 400,- Euro im Anschluss an das diesjährige Stadtteilst. Die Familien Koch und Heinrich überreichten als Organisatoren die Spende persönlich an die Bewohner. „Wir wollten mit dem Fest das Miteinander im Stadtteil fördern“, beschreibt Heribert Heinrich. „Wichtig war uns dabei, dass eine soziale Einrichtung in der Nachbarschaft unterstützt wird.“



Kevag macht Weg frei zu neuen Medien

Der Sachbereich Selbstbestimmtes Wohnen freute sich über ein neues PC-Terminal. So können die behinderten Menschen nach intensiver Anleitung zukünftig via Internet schnell und einfach an Informationen gelangen, sei es das Kinoprogramm oder der Busfahrplan der Kevag. „Wir möchten so unseren Beitrag für eine gelungene Integration leisten“, beschreibt Kevag-Mitarbeiter Leo Halfpap die Intention der Spende.



Buga-Botschafter werben für Großereignis 2011

Projekt stößt bei Touristen und Koblenzern auf tolle Resonanz und hilft arbeitslosen Menschen beim Wiedereinstieg



„Guten Tag und herzlich willkommen in Koblenz. Darf ich ihnen einen Infolyer für die BUGA 2011 überreichen?“

So freundlich werden zurzeit die Menschen am Deutschen Eck oder in der Koblenzer Altstadt angesprochen. Im April startete ein Gemeinschaftsprojekt der ARGE für die Stadt Koblenz, der BUGA GmbH und der Caritas für Menschen in Beschäftigung gGmbH (CarMen).

Acht Buga-Botschafter sind an touristisch wichtigen Punkten unterwegs, um die Menschen über die aktuellen Baumaßnahmen im Vorfeld der Gartenschau zu informieren.

„Wir werben um Verständnis, schließlich sind die vielen Umgestaltungen und Baumaßnahmen auch mit Unbequemlichkeiten verbunden“, beschreibt Botschafterin Carmen Bennick.

Angesprochen sind nicht nur Touristen, sondern auch die Koblenzer Bürger. Die Botschafter sind neben den Rhein- und Moselufern auch in der Innenstadt sowie auf der Festung Ehrenbreitstein unterwegs. Darüber hinaus geben sie Informationen über Sehenswürdigkeiten in der Region.

„Natürlich spüren wir auch manchmal den Unmut der Bürger, meistens geht es dabei um Parkplatzprobleme oder Baulärm“, ergänzt Maria Paucken. „Aber durch die Information wird Verständnis geweckt.“

Die Maßnahme kommt nicht nur bei Touristen gut an, sondern auch bei der Bevölkerung aus Koblenz und der Region, was die Zahlen seit Projektbeginn belegen.

Seitdem wurden bereits 40.164 BUGA-Flyer verteilt, 10.477 ausführliche Informationen an Interessierte weitergegeben und 20.316 kurze Auskünfte erteilt.

„Die Arbeit macht große Freude, wir bekommen sehr viele positive Reaktionen“, so Peter Kremp weiter. „Die Menschen finden unsere Aufgabe gut und sinnvoll.“

Das Projekt ist nicht nur sinnvoll und wichtig im Hinblick auf das Großereignis im kommenden Jahr, sondern unterstützt auch gleichzeitig Menschen beim Wiedereinstieg in das Berufsleben. Alle Teilnehmer waren vor Beginn des Projektes ohne Beschäftigung und haben jetzt eine Chance für einen Weg aus der Arbeitslosigkeit.



„Dieses Gemeinschaftsprojekt hat absoluten Vorbildcharakter. Zum einen integrieren wir arbeitslose Menschen wieder in das Arbeitsleben, zum anderen unterstützen wir unsere Heimatstadt bei den Vorbereitungen für die BUGA 2011“, freut sich Oliver Mogk von der CarMen gGmbH.

Die ARGE für die Stadt Koblenz finanziert dieses Projekt im Rahmen der so genannten 1-Euro-Jobs (Arbeitsgelegenheiten). Die BUGA GmbH stellt den Teilnehmern kostenlos eine entsprechende Arbeitskleidung zur Verfügung.

Der Geschäftsführer der ARGE, Arno Ackermann, sieht durch die Teilnahme an diesem Projekt eine erhebliche Verbesserung der Integrationschancen der arbeitslosen Menschen.

Informationen

CarMen gGmbH
Oliver Mogk
Im Acker 23, 56072 Koblenz
Telefon: 02 61/9 11 60-15
mogk@carmenggmbh.de

Termine

26. November bis 11. Dezember
Weihnachts-Wunschbaum-Aktion

Kundenzentrum EVM und KEVAG
Schlossstraße 42, 56068 Koblenz

Infotelefon: 02 61 / 1 39 06-114

5. Dezember, 17 Uhr
Benefizkonzert zugunsten des
Wohnheims Eulenhorst

Pfarrkirche St. Johannes
Oberdorfstr. 18, 56072 Koblenz

Infotelefon: 02 61 / 92 13 98 10

24. Dezember, 15 Uhr
Heiligabend in Gemeinschaft

Evangelisches Gemeindezentrum
Moselring 2 - 4, 56068 Koblenz

Infotelefon: 02 61 / 1 39 06-402